

**Solidaritätsbekundung**  
mit den  
ArbeitnehmerInnen  
in der deutschen Stahlindustrie

Wien, am 22. September 2010

Die Gewerkschaft PRO-GE erklärt sich mit den Beschäftigten der deutschen Stahlindustrie solidarisch und kritisiert das verantwortungslose Verhalten der Arbeitgeber. Es braucht faire Lösungen für die Beschäftigten. Das heißt nicht nur Fairness bei Lohnerhöhungen sondern auch wie von der IG Metall gefordert, für LeiharbeiterInnen und bei den Arbeitszeiten. Angesichts der Blockadehaltung der Arbeitgeber muss nun der Druck verstärkt werden.

Der Bundesvorstand der Gewerkschaft PRO-GE unterstützt die Forderungen der IG Metall vor allem auch angesichts der Zunahme von prekären Beschäftigungsverhältnissen. Es muss der Grundsatz gelten: gleiches Geld für gleiche Arbeit.

Ziel jeder Tarif-Verhandlung sollte eine Erhöhung der Löhne sein, um die Kaufkraft der Menschen zu erhalten und die Kolleginnen und Kollegen am Aufschwung teilhaben zu lassen. Die Produktionsgewerkschaft PRO-GE unterstützt daher den gerechtfertigten Kampf für die Beschäftigten in der deutschen Stahlindustrie.

Mit gewerkschaftlichen Grüßen  
und einem herzlichen Glück auf!

**Der Bundesvorstand der PRO-GE**